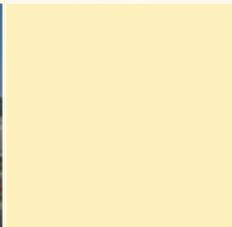


1920 - 2005



85
JAHRE



Kreiswohnungsverband
Rhein-Pfalz



GRUSSWORT

In den letzten hundert Jahren hat sich die Bevölkerungszahl des heutigen Rhein-Pfalz-Kreises fast genau verdreifacht, und wo sich viele Menschen niederlassen möchten, werden auch viele Wohnungen benötigt. Der Kreiswohnungsverband wurde in einer Zeit besonders knappen Angebots gegründet, und dieser Schritt erwies sich auch in den folgenden Jahrzehnten noch als sehr sinnvoll. Ich erinnere dabei nur an die Situation nach 1945, als in den Städten der Region die meisten Häuser zerstört waren und es gleichzeitig noch galt, Flüchtlinge und Vertriebene aufzunehmen. Das war damals für die Landgemeinden eine besonders große Herausforderung. Wer genügend Geld hat, kann sich auch bei großer Nachfrage und entsprechend hohen Preisen eine Wohnung leisten, aber in einem fürsorglichen Gemeinwesen dürfen die anderen ebenfalls nicht ohne Dach über dem Kopf bleiben. Der Kreiswohnungsverband hat in den letzten 85 Jahren maßgeblich dazu beigetragen, dass in seinen Mitgliedsgemeinden jeder eine Chance auf menschenwürdige „vier Wände“ hat und dabei dennoch stets

Landrat
Werner Schröter



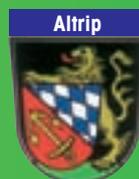
finanzielles Augenmaß bewiesen. Die Bedeutung eines solchen Unternehmens ist auch heute nicht zu unterschätzen, denn die Metropolregion Rhein-Neckar ist trotz rückläufiger Geburtenzahlen weiterhin auf Wachstumskurs. Ich freue mich als Landrat, dass wir den Kreiswohnungsverband haben und werde als Vorstand alles daran setzen, ihn zukunftsfähig zu halten - im Interesse aller Kreiseinwohnerinnen und -einwohner, die auf dem freien Markt nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, eine angemessene Wohnung zu finden.

Werner Schröter
Landrat

Dr. Ernst Bartholomé
Landrat a.D.
Vorstand des
Unternehmens
bis Oktober 2001



Die Mitglieds-
gemeinden

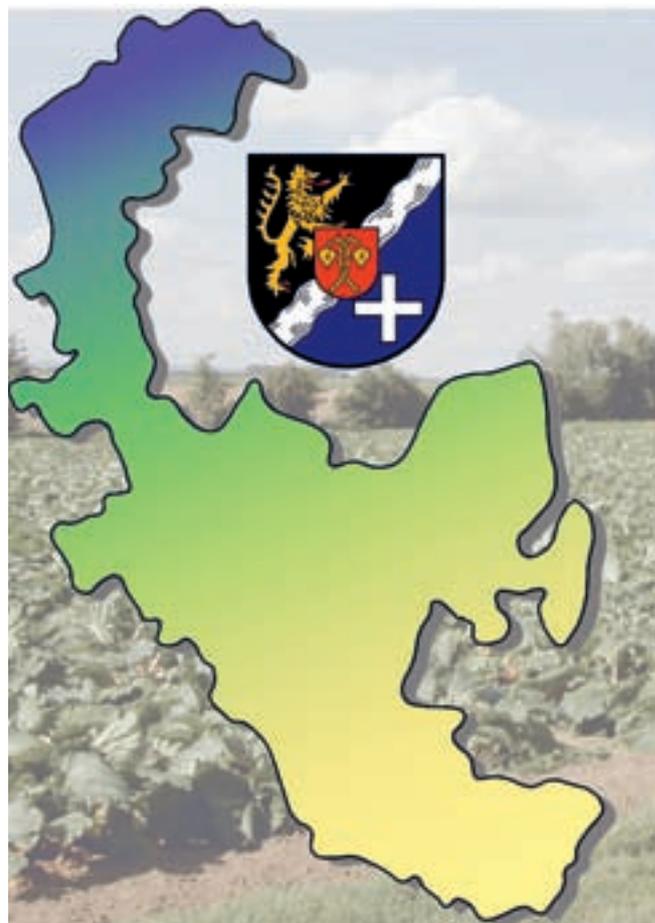


HIER SIND WIR ZUHAUSE

DER RHEIN-PFALZ-KREIS: MITTENDRIN UND IN VIELEM GANZ VORNE

Der Rhein-Pfalz-Kreis, der bis 31. Dezember 2003 den Namen Landkreis Ludwigshafen trug, bekam seine heutigen Grenzen im Wesentlichen bei der rheinland-pfälzischen Gebietsreform von 1969. Er reicht von der Südgrenze der Stadt Worms bis zur Nordgrenze des Landkreises Germersheim. Unmittelbare Nachbarn sind außerdem die kreisfreien Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße und Mannheim sowie die Landkreise Bad Dürkheim, Südliche Weinstraße, Karlsruhe, Bergstraße und der Rhein-Neckar-Kreis. Er befindet sich somit „mittendrin“ in der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar.

Die annähernd 150.000 Einwohner verteilen sich auf die Stadt Schifferstadt, die verbandsfreien Gemeinden Altrip, Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim, Lambsheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen und Römerberg sowie die Verbandsgemeinden Dannstadt-Schauernheim, Dudenhofen, Hessheim, Maxdorf und Waldsee mit insgesamt 16 Ortsgemeinden. Die Siedlungsdichte des Rhein-



PARTNER DER KOMMUNEN

Pfalz-Kreises wird landesweit nur von kreisfreien Städten übertroffen. Sie ist allein in den letzten Jahrzehnten um etwa 20 Prozent gewachsen. Neben der zentralen Lage dürfte die gute Infrastruktur zu diesem Bevölkerungswachstum beigetragen haben. Als Beispiele seien die größte Kreisvolkshochschule von Rheinland-Pfalz, die Kreismusikschule, das Gymnasium, die Integrierte Gesamtschule, die drei Realschulen, weitere Bildungsstätten, die vier Kreisbäder und die Vielzahl von Großsporthallen genannt, die fast alle nach 1969 errichtet wurden.

Die Bevölkerung des heutigen Rhein-Pfalz-Kreises gehört nach Auffassung des angesehenen Münchener Professors *Wilhelm Heinrich Riehl* (1823 - 1897) zu einer der „bildsamsten und verständigsten deutschen Volksgruppen“. Vangionen und Nemetes haben hier ebenso ihre genetischen Spuren hinterlassen wie Kelten und Römer oder andere Volksstämme, deren Mitglieder später aus den unterschiedlichsten Gründen in dieser Gegend hängen geblieben sind. Als vorherrschende Eigenschaften haben sich im Laufe der Jahrhunderte unter anderem Fleiß und Nützlichkeitsdenken herauskristallisiert. Kein Wunder also,

dass kluge Köpfe aus dem Kreisgebiet in jüngster Zeit mehrere bedeutende Auszeichnungen wie zum Beispiel den Deutschen Zukunftspreis „ernten“ konnten und die Kaufkraft alles in allem um 16 Prozent über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Bemerkenswert sind auch die Leistungen auf sportlichem Gebiet. Eine Vielzahl von Sportlerinnen und Sportlern aus dem Rhein-Pfalz-Kreis durfte sich schon über internationale Erfolge freuen. Zu ihnen gehört sogar Landrat Werner Schröter, der es als Ringer bis zum Vizeweltmeister brachte. Wer nun glaubt, die Rheinpfälzer lebten alle wie Asketen, liegt jedoch völlig falsch, denn aufs Genießen versteht man sich hier ebenfalls. So ist einem guten Tropfen aus dem angrenzenden Rebenmeer oder einem schmackhaften und reichlichen Essen

Der Verbands-
ausschuss im
Jubiläumsjahr



Vorsitzender
Bürgermeister
Reinhard Roos,
Böhl-Iggelheim



stellv. Vorsitzender
Bürgermeister
Clemens Körner,
Dudenhofen



Reiner Bernhardt,
Maxdorf



KOMMUNALE KOOPERATION

kaum jemand abgeneigt. Auch ein Ohren- oder Augenschmaus in Gestalt von Konzerten oder Kunstwerken findet meist viel Anklang.

Landschaftlich ist der Rhein-Pfalz-Kreis einerseits von den Rheinauen mit ihren zum Teil sehr urigen Wäldern geprägt, andererseits von fruchtbaren Feldern, die ihn zum „Gemüsegarten Deutschlands“ gemacht haben und rechtfertigen, dass er von der „Grumbeer- und Gemüsestraße“ durchzogen wird. Den ausgeprägten Anbau von Sonderkulturen ermöglicht nicht zuletzt ein überörtliches Beregnungssystem, das Wasser aus dem Otterstadter Altrhein liefert. Die natürliche Niederschlagsmenge hält sich nämlich sehr in Grenzen. Dafür liegt die Durchschnittstemperatur und die Zahl der Sonnenstunden umso höher.

DER KREISWOHNUNGSVERBAND RHEIN-PFALZ ALS PARTNER DER KOMMUNEN

Deutschlands Kommunen sind knapp bei Kasse. Während die Ausgaben in schwindelerregende Höhen steigen, machen sich die Einnahmen klein. Auch die Kommunen des Rhein-Pfalz-Kreises machen da keine Ausnahme. Neue Lösungsmöglichkeiten für dringend anzugehende Problemfelder und weitere Einsparpotenziale werden gesucht. Allein können und wollen die Kommunen viele Investitionen nicht mehr schultern. Vor diesem Hintergrund rückt der Kreiswohnungsverband als Partner von Städten und Gemeinden verstärkt in den Mittelpunkt.



Bürgermeister
Erich Eisenbarth,
Lamsheim



Bürgermeister
Gerhard Frey,
Neuhofen



Bürgermeister
Manfred Gräf,
Bobenheim-
Roxheim



Claus May,
Schifferstadt

Als erfahrenes Wohnungsunternehmen verfügt der KWV immerhin über 85 Jahre Erfahrung in der Wohnungswirtschaft. Diese Erfahrung und die damit einhergehende hohe Kompetenz des KWV machen sich die Kommunen des Kreises mehr und mehr zu Nutze. Viele gemeinsame Projekte wurden bisher verwirklicht, neue sind angesprochen, weitere in der Planung.



STRATEGISCHER PARTNER DER KOMMUNEN



Geschäftsführerin
Rosemarie Heltewig

Vor dem Hintergrund vollkommen gewandelter Wohnungsmärkte stellt sich die Aufgabe, die Prioritäten bei der Wohnungswirtschaft neu zu definieren. Der demographische Wandel, die fortschreitende regionale Differenzierung des Wohnungsmarktes und die Verlagerung des wohnungswirtschaftlichen Schwerpunktes vom Neubau zum Bestand halten auch für den Kreiswohnungsverband des Rhein-Pfalz-Kreises weitere Herausforderungen bereit.

Seit Jahren schon liegt der Arbeitsschwerpunkt des KWV in der umfangreichen Modernisierung des Bestandes. Jahr für Jahr werden für die Verbesserung der Wohnqualität und den Erhalt der Gebäudesubstanz Millionenbeträge aufgewendet. Auch in den kommenden Jahren sind diese

Investitionen aus Sicht des KWV wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll. Nicht zuletzt sorgt der KWV durch diese Maßnahmen dafür, seinem Auftrag, die Versorgung aller Bevölkerungsschichten mit angemessenem Wohnraum in den kommenden Jahren zu gewährleisten, gerecht zu werden. Schon diese Aufgabenstellung macht den KWV zum unverzichtbaren Partner der Städte und Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises insbesondere bei der Wohnraumversorgung sozial schlechter gestellter Menschen in unserem Kreis.

Angesichts der zukünftig steigenden Anforderungen bei der Betreuung dieser Mieterinnen und Mieter wird der KWV seine wohnbegleitenden Dienstleistungen und sein soziales Management verstärken müssen. Mit langjähriger Erfahrung unterstützen wir die Kommunen bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen in wirtschaftlich angespannten Zeiten. Hier haben wir in den letzten Jahren unsere hohe Kompetenz bereits unter Beweis gestellt und werden dies in den kommenden Jahren auch weiterhin tun.

Rosemarie Heltewig
Geschäftsführerin

Götz König
Geschäftsführer
von 1979 bis 2001



HISTORIE

EIN BLICK ZURÜCK

Am 11. November 1920 wurde der Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz (KWV) gegründet. Zunächst waren 15 Gemeinden des damaligen Landbezirks mit im Boot. Der KWV sah seine Aufgabe hauptsächlich darin, Bauvorhaben der Gemeinden und privater Bauherren durch technische Beratung, Vermittlung und Beschaffung von Bauplänen, Baustoffen und Baugeld zu unterstützen. Man wollte eigentlich nicht selber bauen. Es kam dann aber ganz anders. Die private und auch genossenschaftliche Bautätigkeit kam wegen fehlender Finanzmittel ins Stocken. 1922 beschloss der Vorstand daher, die nicht fertiggestellten Häuser mit allen Rechten und Pflichten zu übernehmen. Architekt Karl Tressel aus Ludwigshafen wurde verpflichtet, und mit seiner Tatkraft wurden zahlreiche Objekte realisiert. Aber der KWV hatte kein Interesse einen eigenen Bestand aufzubauen. Die Häuser wurden verkauft oder an die Gemeinden abgegeben. So kommt es, dass der derzeitige Wohnungsbestand erst in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg gebaut wurde.



Im Erdgeschoss dieses Gebäudes in Mutterstadt war der KWV in seinen ersten Jahren untergebracht. Hier hatte der spätere Geschäftsführer Emil Schwind im Jahre 1946 seinen Dienst aufgenommen



Alte Gendarmeriestation in Mutterstadt; eines der ersten Gebäude des Kreiswohnverbandes





Altrip, Mozartstraße 6, 6 WE, Baujahr 1996. Warmwassererwärmung mit Sonnenkollektoren.
Planung Roland Unold. Bauleitung Josef Diehl

GEWANDELTER WOHNUNGSMARKT SETZT ANDERE SCHWERPUNKTE

Der Wohnungsmarkt ist gegenwärtig gesättigt, deshalb treten Erhaltung, Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestandes sowie die Pflege des Wohnumfeldes immer mehr in den Vordergrund.

Der Kreiswohnungsverband hat mit der Fertigstellung seiner letzten Neubauvorhaben zum Anfang des neuen Jahrzehnts die Errichtung von neuen Wohnungen vorerst nicht weiter verfolgt. Die strukturellen Probleme der Immobilien- und Wohnungswirtschaft wirken sich auch im Rhein-Pfalz-Kreis aus und lassen erwarten, dass das niedere Niveau an fertig gestellten Wohnungen bis auf



Lambsheim, 8 WE
Turmstr. 3/5, Bj 1996
Planung und Bauleitung
Architekt
Werner Boxheimer



Dudenhofen, Heidegartenstraße 2a, 9 WE,
Bj. 1996
Planung und Bauleitung
Architekt
Johannes Derwaritsch

Weiteres erhalten bleibt. Auf Grund steigender Mieten - vor allem in Ballungsgebieten - dürfte jedoch die wohnliche Versorgung für die sozial schwachen Gruppen in der Bevölkerung zunehmend schwieriger werden.

Der Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz hält jedoch auch in Zukunft die Ergänzung und damit Verjüngung seines Wohnungsbestandes für eine wesentliche Aufgabe.



Mutterstadt, Waldstraße 2b, 8 WE, Baujahr 1999
Zugang über Arkaden.
Planung Roland Unold, Bauleitung Josef Diehl



Lambsheim, Berliner Straße 5a, 9 WE, Baujahr 1999
Planung und Bauleitung Architekt Werner Boxheimer



Dudenhofen, Iggelheimer Straße 34a, 5 WE, Baujahr 2000
Planung und Bauleitung Architekt Johannes Derwaritsch

Neuhofen,
Industriestraße 17/17a,
12 WE Baujahr 1994,
Planung und
Bauleitung Architekt
Wolfgang Kraus



Schifferstadt,
Mühlstr. 2, 9 WE,
Bj. 1997
Planung
und Bauleitung
Architekt Kurt Müller





Neuhofen, Raiffeisenstraße 5/7, 16 WE, Baujahr 1973
 Flachdach-Aufstockung 1996 mit 4 WE
 Planung und Bauleitung Architekt Wilfried Schulz



Böhl-Iggelheim, Kirchgraben/Lilienstraße
 Umgestaltung und neue Spielgeräte für 24 WE im Jahr 2005

Seit einiger Zeit häufen sich die Signale, dass sich unser soziales Gefüge in Deutschland sehr viel schneller und nachhaltiger verändert, als wir es im Moment bewusst wahrnehmen können. Diese Entwicklung schlägt sich spürbar auch auf die Wohnungsnachfrage nieder. Insbesondere sind deutlich veränderte Wohnqualitäten im Trend und die Ansprüche an Wohnungsausstattung und Wohnumfeld steigen.

Als kompetentes Wohnungsunternehmen im Rhein-Pfalz-Kreis werden wir diesen Ansprüchen gerecht. Seit mehr als acht Jahrzehnten geben wir unseren Mieterinnen und Mietern das gute Gefühl „zu Hause“ zu sein - ein Stückchen Heimat eben, wo man wohnt, lebt und sich wohl fühlt.

**WOHNEN UNTER FREUNDEN:
 DIE GUTE NACHBARSCHAFT IST VON
 GROßER BEDEUTUNG FÜR ANGENEHMES
 WOHNEN**



Neuhofen,
 Kirchenstraße 20/20a
 8 WE, Bj. 1996/97
 Planung und Bauleitung
 Horlacher Architekten

WOHNEN MIT SEELE



Beindersheim, Heinrich-Lanz-Straße 18, 9 WE, Baujahr 1993
Planung und Bauleitung Architekt Leo Uhl



Böhl-Iggelheim, Langgasse 25, 6 WE, Bj. 1959
Komplettanierung 2004

Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Wohnen ist Gemeinschaft und Wohnen ist Leben - gerade beim Kreiswohnungsverband. Denn bei uns steht der Gedanke des Für- und Miteinanders im Vordergrund.

Der Leitgedanke des guten und sicheren Wohnens ist für den Kreiswohnungsverband von zentraler Bedeutung. Kontinuierlich wird deshalb nach Lösungen gesucht, die das Wohnen angenehm und sicher gestalten. Hierbei kommen auf die Mitarbeiter des KWW neben reinen Wohnungsdienstleistungen auch sozialpädagogische Aufgabenstellungen zu. Zum Beispiel die Schaffung einer intakten Hausgemeinschaft oder der Aufbau sozialer Verantwortung füreinander.

**ÜBER 85 JAHRE ZUFRIEDENE MIETER -
DAS MOTIVIERT UNS FÜR DIE ZUKUNFT**





Neuhofen, Otto-Dill-Strasse 16/18, 14 WE, Bj. 1985
 Planung Architekt Roland Unold,
 Bauleitung Horlacher Architekten



Bobenheim-Roxheim, Limburgstrasse 16-19, 15 WE, Bj. 1987
 Planung und Bauleitung Architekt Leo Uhl



Böhl-Iggelheim, Lilienstrasse 22a/Am Kirchgraben 15/17, 24 WE, Bj. 1992
 Planung und Bauleitung Architekt Josef Vogt

Neuhofen,
 Ludwigshafener
 Str. 40



Neuhofen,
 Otto-Dill-Strasse



So kann eine
 Lärmschutzwand
 aussehen





Bobenheim-Roxheim, Richard-Wagner-Straße 42
Vollwärmeschutz, Dachisolierung, Umgestaltung Außenanlage



Bobenheim-Roxheim, von-Heyl-Straße 8a-c
Sanierung Außenfassade und Neugestaltung des Wohnumfeldes

DIE VERWALTUNG VON WOHNUNGEN IN KAUFMÄNNISCHER UND TECHNISCHER WEISE IST EINE WICHTIGE AUFGABE FÜR DEN KWW

Immer größere Bedeutung gewinnt die verwaltungsmäßige Betreuung von Fremdwohnungen. Für die Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Dudenhofen und Lambsheim sowie für Privatinvestoren betreuen wir mit qualifizierten Fachkräften weit über 350 Wohnungen mit vielen Garagen und Einstellplätzen.

Als besonderen Vorteil schätzen die Eigentümer der von uns betreuten Anlagen, dass der KWW neben den Verwaltungstätigkeiten auch die Betreuung von Instandhaltungs- und Modernisierungsprojekten sowie die komplette Mietverwaltung übernehmen kann.

Leider kann der Trend steigender Wohnnebenkosten weder bei dem betreuten Wohneigentum noch bei den Mietwohnungen aufgehalten werden. Die beeinflussbaren Kosten werden laufend überprüft und wenn möglich günstig angepasst.



STRUKTURELLE BESTANDSANPASSUNG

Zu den maßgeblichen Unternehmenszielen des KWW gehört die Bestandssicherung und Bestandsoptimierung durch kontinuierliche Investitionen. Zielsetzung dabei ist die Verhinderung von Leerständen, die Vermeidung von Erlöschmälerungen sowie die Sicherstellung der optimalen Kundenbetreuung und Mieterzufriedenheit. Da ein wesentlicher Teil des Wohnungsbestandes des KWW aus den 50er und 60er Jahren stammt, sind Modernisierungsansätze zugleich reichlich vorhanden.

**NEBEN UMFASSENDEN
MODERNISIERUNGSPROJEKTEN
WERDEN JAHR FÜR JAHR EINE
VIELZAHL VON EINZELMASSNAHMEN
DURCHFÜHRT.**

Römerberg,
Berghäuser Straße
31, 6 WE, Bj. 1974
Umbau altes
Schulhaus,
Komplettsanierung
2003



Nach der
gelungenen
Sanierung:
Baumpflanz-
aktion



ERHALTEN



Fußgönnheim, Schillerstraße 2a, 6 WE, Baujahr 1974
Saniert 2004, Planung und Bauleitung DIEHL Architekturbüro

BEHUTSAM UND PLANVOLL HANDELN

Der KVV hat seine Unternehmensprinzipien nie aus dem Auge verloren: Keine großen Risiken, dafür eine klare Linie für eine stets sozial ausgerichtete Wohnungsbaupolitik. Diese Maxime wird auch bei Maßnahmen der Wohnungsverbesserung konsequent umgesetzt. So werden beispielsweise Bäder neu eingerichtet und ge-

fließt oder die Stromleitungen für die wachsende Zahl elektrischer Geräte verstärkt. So steigt der Komfort in den Wohnungen immer weiter an. Allein 2004 investierte der KVV nicht weniger als 1,6 Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung. Ein Ende der Sanierungsmaßnahmen ist nicht absehbar, sie gehen auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter.



Treffpunkt vor dem Haus
Schillerstraße

Schillerstraße 2a
Zustand vor der Sanierung



WOHNUNGS- VERBESSERUNGEN

Klar ist: Um die Ertragslage des Unternehmens sicherzustellen, muss eine möglichst hohe Vermietungsquote erreicht werden. Entscheidend dafür ist eine günstige Miete und ein zeitgemäßer Zustand.

Die Wohnungen des Kreiswohnungsverbandes sind begehrt. Kein Wunder: Schließlich steckt der KWW immer größere Beträge in die Erhaltung und Qualitätsverbesserung.



Böhl-Iggelheim,
Madenburgstraße 50/50a
Sanierung 2002



Lambsheim, Heßheimer Straße 5 Sanierung 2004



Böhl-Iggelheim, Dresdener Straße 10/12/14 Sanierung 2005



Birkenheide, Sachsenstraße 11 Sanierung 2004





Neuhofen, Rehbachstraße 1/3, 20 WE, Baujahr 1976
Sanierung 2004, Bauleitung Horlacher Architekten

GEGEN STEIGENDE ENERGIEKOSTEN

Einige ältere Wohnanlagen des KWW und ihr Umfeld entsprechen nicht mehr den aktuellen Wohnbedürfnissen: Zu kleine Grundrisse, schlechte Ausstattung, hohe Energiekosten durch unzureichende Wärmedämmung, fehlende Balkone und Terrassen, und ein wenig ansprechendes Wohnumfeld machen eine Modernisierung not-

wendig. Dabei geht es vor allem um bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes und damit zur Senkung der Energiekosten. Aber auch der Einbau moderner Heiz- und Haustechnik trägt dazu bei, die Energieeffizienz zu steigern. Die Kosten für diese zum Teil umfangreichen Maßnahmen sind nicht immer durch Mietanpassungen zu finanzieren.



Neuhofen,
Rehbachstraße 1/3

Heizungsmodernisierung
2004/2005:
Niedertemperatur-
kessel-Einbau





Neuhofen,
Jahnstraße 31 + 31a,
12 WE, Baujahr 1963
Sanierung mit neuen
Balkonen im Jahre 2000



WOHNQUALITÄT ENDET NICHT AN DER HAUSTÜRE

Mit der Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes soll nicht nur eine höhere Akzeptanz der Wohnung erreicht werden, sondern auch eine Intensivierung der sozialen Kontakte und ein verbesserter Zusammenhalt unter den Bewohnern angeregt werden. Im Zuge dieser Gestaltungsmaßnahmen im Außenbereich wurden zahlreiche Spielplätze für Kinder aber auch neue Sitzbänke aufgestellt, damit es während eines Spaziergangs auch einmal die Möglichkeit gibt, auszuweichen.



Neuhofen, Otto-Dill-Straße
Neugestaltung der Außenanlagen



FREIRÄUME IM GRÜNEN



Nicht nur der ordnungsgemäße Zustand der baulichen Substanz erfreut die Mieter, auch das „Drumherum“ muss stimmen. Deshalb überläßt der KWW in Sachen Außenanlagen nichts dem Zufall: größte Sorgfalt bei Planung und Umsetzung ist Pflicht.

Böhl-Iggelheim, Waldstraße 23-31
Umgestaltung des Wohnumfeldes;
2005 Beginn der Fassaden-
sanierung



Dannstadt-Schauernheim
Schulstraße 17
Wohnumfeld-
verbesserung
Errichtung von Garagen
Bauleitung
Dipl.-Ing. E. Wendt



MENSCHEN FÜR MENSCHEN



Unser Team berät Sie in allen Fragen über Mieten und Wohnen



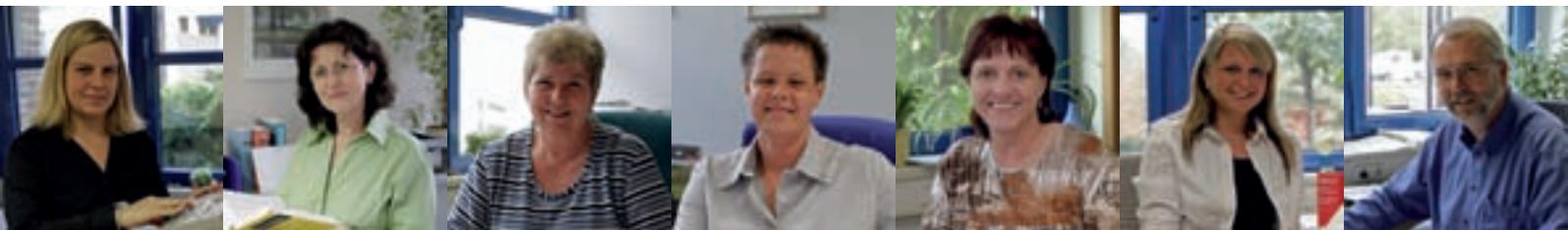
Bei der Wohnungsübergabe gibt es Einiges zu erklären

KLEIN, STARK, FLEXIBEL

Das Mitarbeiter-Team des Kreiswohnungsverbandes arbeitet für das Wohl der Mieter. Ihr Ziel ist, unseren Kunden sicheres, angenehmes und preiswertes Wohnen zu ermöglichen.

Wir pflegen die Kommunikation mit unseren Kunden. Ganz gleich, ob die Heizung defekt ist, der Wasserhahn tropft, Nachbarschaftsdifferenzen entstehen oder das Einkommen plötzlich nicht mehr reicht, die Miete zu zahlen. Über viele Jahre haben sich unsere Mitarbeiter eine besondere Vertrauensbeziehung zu unseren Mieterinnen und Mietern erarbeitet. Techniker, Kaufleute und sozial engagierte Mitarbeiter lösen Probleme und suchen nach individuellen Wegen zur Linderung von sozialen und menschlichen Nöten.

DIE MITARBEITER DES KWV HABEN IMMER EIN OFFENES OHR FÜR DIE WÜNSCHE UND SORGEN DER MENSCHEN





Ein Team,
auf das man sich verlassen kann:
Die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter des KWW



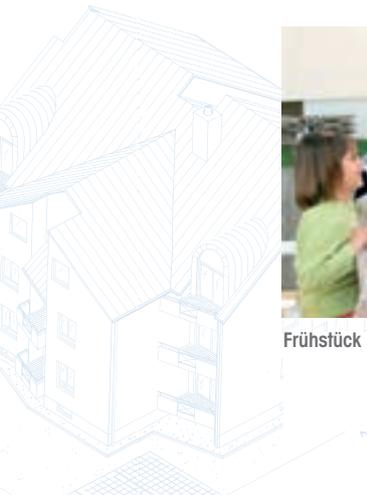
Rosemarie Heltewig
Geschäftsführerin



FÜR DIE ZUKUNFT SIND WIR GERÜSTET



Durch innovatives und flexibles Handeln stellen wir uns auf die gesellschaftlichen und sozialpolitischen Veränderungen ein, notwendige Kurskorrekturen werden wir frühzeitig ansetzen. Wir werden weiterhin preiswerten Wohnraum für Familien, Singles und Senioren schaffen und dem steigenden Bedarf an neuen Wohnformen im Alter gerecht werden. Angebote für Familiengründer sind weiterhin nötig, auch wenn langfristig ein Wohnungsüberhang entstehen würde. Unser Wohnungsbestand wird weiter gepflegt und nachhaltig energieeffizient modernisiert. Vermietern werden wir kontinuierlich einen hervorragenden Verwaltungsservice bieten.



Frühstück im Freien für die ganze Familie



Gemütlicher Kaffeeklatsch



DIE ZUKUNFT IM BLICK

Limburgerhof
Fichtestraße 23 - 33
wird ab 2006
sanier

2006/2007:
Planung eines Neubaus
mit 6 WE in der
Goethestraße



Für die Zukunft entwickeln wir neue Ideen zur Aufwertung des Wohnumfeldes unserer Mieter. Wir wollen die Wohnbedürfnisse unserer Kunden noch stärker berücksichtigen und unsere Bemühungen um eine ausgewogene Mieterstruktur weiter fortsetzen.



Limburgerhof
Goethestraße 2
Zustand vor der
Sanierung im
Jahr 2005

FOTO: KURT KELLER



DER KWV IM ÜBERBLICK

Wohnungsbestand

- 1282 Mietwohnungen
- 216 von der Stadt Schifferstadt gepachtete Wohnungen
- 349 Garagen bzw. Stellplätze in Tiefgaragen
- 1 Geschäftsraum (Zweigstelle der Kreissparkasse in Rödersheim Gronau)

Mitgliedschaften

Der KWV ist Mitglied u. a. bei

- VDW Südwest
- GdW Köln
- ARGE
rheinland-pfälzische Wohnungsunternehmen
- Volksheimstättenwerk
- DESWOS
Deutsche Entwicklungshilfe für soziales
Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- Agentur für Energieeffizienz, Ludwigshafen

Seit 85 Jahren auf dem Wohnungsmarkt des Rhein-Pfalz-Kreises vertreten, sichert der Kreiswohnungsverband die wohnliche Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung.

Verlässlich und kompetent schaffen wir Lebensräume für alle Generationen.

Verwaltungen Eigentumswohnungen

- 78 Eigentumswohnungen in Altrip
- 20 Eigentumswohnungen in Limburgerhof
- 25 Eigentumswohnungen in Neuhofen
- 5 Eigentumswohnungen in Lambsheim

Verwaltungen Mietwohnungen

- 103 Mietwohnungen für private Bauherren in Limburgerhof, Mutterstadt und Schifferstadt
- 12 Mietwohnungen für die Gemeinde Lambsheim
- 29 Mietwohnungen für die Gemeinde Dudenhofen
- 86 Mietwohnungen für die Gemeinde Bobenheim-Roxheim

